

**Betreff:**

Bürgerfreundliche Verwaltung: Anträge auf Schankerlaubnis (SPD)

**Antragstext:**

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, zukünftig das Verwaltungsverfahren zur Erteilung von Schankerlaubnis bürgernäher und -freundlicher zu gestalten. Ziel sollte sein, dass derartige Anträge bei den Ortsverwaltungen abgewickelt werden können.

Immer wieder berichten Vereine aus den Wiesbadener Außenbezirken, dass sich die Abwicklung ihrer Anträge auf Schankerlaubnis als äußerst zeitaufwendig und bürokratisch darstellt: Während die Antragstellung noch schriftlich erfolgen kann, wird die Aushändigung der Erlaubnis vom **persönlichen Erscheinen** des Antragstellers beim Ordnungsamt im „Europa-Viertel“ abhängig gemacht. Hinzu kommt, dass die zu entrichtende Schankerlaubnis-Gebühr ausschließlich **in bar zu entrichten** ist; auch vorherige Überweisungen sind nicht möglich! Abgesehen von dem erforderlichen Zeitaufwand („Halb-Tages-Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Hessische Landeshauptstadt“) passt dieses Verwaltungsverfahren nicht in das 21. Jahrhundert. Alle Ortsverwaltungen sollten in der Lage sein, zumindest die Aushändigung der Erlaubnis und die kassenmäßige Abwicklung vor Ort zu gewährleisten.

Mainz-Kastel, 06.08.2010

Richard Schneider